

Kirche in 1Live | 20.12.2019 floatend Uhr | Christiane Birgden

Feindesliebe

Liebet eure Feinde! Das ist wohl eine der steilsten Aussagen von Jesus.

Dass man seinen Nächsten lieben soll, also den oder die, mit der man unmittelbar zu tun hat, macht ja Sinn. Aber seinen Feind lieben? Also den oder die, die einem das Leben zur Hölle machen? Das ist zu viel, oder?

Stimmt, denn Jesus verlangt keinesfalls, dass ein Opfer seinen Peiniger lieben soll. Auch wenn dieses Gebot schon so missbraucht wurde. Jesus geht es nicht darum, irgendwelchen Tätern in die Hände zu spielen. Wie pervers wäre das denn bitte! Es geht auch nicht darum, still zu halten, wenn Böses geschieht. Körperlich, seelisch, egal. Das muss mit allen Mitteln eines Rechtsstaates bekämpft werden. Jesus sagt: "Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen!"

Lieben im Sinne von: Ich kann für den Kollegen, der mich immer so dermaßen in die Pfanne haut, beten und ihn damit auf Distanz halten und dafür kämpfen, dass er oder sie keine Macht über mein Inneres bekommt. Indem ich Gott dazwischenschalte, weiche ich aus. Ähnlich wie ein Kampfsportler, der geschickt dem Schlag seines Gegners ausweicht. Der trifft ins Leere. Sieht zumindest so aus. Aber eigentlich trifft dieser Move voll auf die zwölf, denn es braucht Menschen, die diesen Kreislauf von 'wie du mir so ich dir' unterbrechen. Und dafür braucht's Leute, die mitmachen, indem sie einfach nicht mitmachen! Sondern beten.

Sprecherin: Alexa Christ

*Mt 5,38-48